

CHARTS 0506

1. Rekid - s/t (Soul Jazz)
2. V/A - Idol Tryouts Two (Ghostly International)
3. Perlon Allstars - Super Longevity Four (Perlon)
4. The Year Of - Slow Days (Morr Music)
5. RF - Views Of Distant Towns (Plop)
6. Daedelus - Denies The Days Demise (Ninja Tune)
7. Virus Syndicate - The Work Related Illness (Planet Mu)
8. Fuck Pony - Ride The Pony EP (Get Physical)
9. V.A. - Min2Max (Minus)
10. Matt John - Joker Family Park 2 (Perlon)
11. Fisk Industries - 77 And Rising (Highpoint Lowlife)
12. Jesse Rose presents - More Than One (Front Room Recordings)
13. P. Lauer - Brontosaurus 1 (Brontosaurus)
14. P. von Dongen - Hate To Say Okay (Audiomatique)
15. Spank Rock - Sweet Talk (Big Dada)
16. Jackmate - Targe EP (Milnor Modern)
17. Sascha Funke - In Between Days (Bpitch Control)
18. Argenis Brito - Sentidos Opuestos (Junion)
19. Baby Ford & Eon/Link - Dead Eye/Amenity (Plus 8)
20. Alex Under - Fe En Erratas (Trapez)
21. T.O.M. Project - Renaissance (Sound Signature T.O.M./001 - Import)
22. SoyLent Green - La Forza Del Destino (Playhouse)
23. Troy Pierce - 25 Bitches (Minus)
24. Frivolous - Frivolous vs. The Phantom Power (Karloff)
25. Cabanne - Dirtycology Part 1 (STHLMaudio Recordings)
26. Kammerflimmer Kollektiv - Remixed Pt.2 (Staubgold)
27. Voom Voom - Peng Peng (K7)
28. Pedro - My Sweet Angel (Melodika)
29. Iken - Aspects (Real Soon)
30. Tolga Fidan - Now I'm Weak EP (Vakant)



VIRUS SYNDICATE  
THE WORK RELATED ILLNESS

[PLANET MU/120 - GROOVE ATTACK]

Für mich definitiv das Grime-Album des Jahres, da kann wenig Besseres kommen, vermute ich mal. Virus Syndicate haben eine Vorliebe für extrem alberne Samples, die völlig überzogen aus irgendwelchen Hollywood-Schinken gekapert sind, und biegen ihre Vocals dazu so weit um die Ecke, dass man stellenweise fast vergisst, dass das Vocals sind. Die Beats brechen die Bassbins aus der Verankerung und dabei ist das alles andere als dark, sondern immer wieder so überdreht und voll alberner musikalischer Ideen, dass man ihnen glatt abkaufen würde, wenn sie in zehn Jahren mal eine Jazzband werden. Woher kommen die eigentlich? Manchester! Klar. Das Album erschien wohl schon mal letztes Jahr mit vier Tracks weniger. Warum es jetzt wieder rauskommt? Ich vermute einfach, weil es zu gut ist.

BLEED \*\*\*\*\*

TANAKH - ARDENT FEVERS  
[ALIEN8/063 - HAUSMUSIK]

Definitiv eine Platte, die vor allem denjenigen gefallen könnte, die gerne säuselzig zupfige Indiemusik mit einem Sounddesign straight aus den frühen 70ern mögen. Viel Gesang, viel Geplinker und sehr charmant dabei, aber irgendwie ist mir das doch ein paar Jahrzehnte zu Retro. Ich geb die CD wohl besser weiter an jemand, für den Schmachten kein Schimpfwort ist.

BLEED \*\*\*

THINK ABOUT LIFE -  
[ALIEN8/065 - HAUSMUSIK]

Mit Abstand die sympathischste Rockplatte des Monats die mir untergekommen ist, und glaubt nicht dass das so wenige gewesen wären. Warum? Weil das alles klingt wie auf dem Rummelplatz sämtliche Geräusche (Instrumente) klingen als hätte man sie durch einen ordentlichen 8Bit Verzerrer gejagt. Ich glaube so würden die Beach Boys heute klingen wenn sie vorhätten, einen auf Oldschool zu machen.

BLEED

DJ RUPTURE - LOW INCOME TOMORROWLAND  
[APPLE CORE RECORDS/001]

Weiß nicht wie er dazu kam, aber hier gibt es eine zunächst ziemlich grimmige Bootleg-Compilation die später sehr breakbeatig wird von Rupture mit Tracks von Bong-Ra, Mia, Bonecrusher, DJ Technics, Tracy Chapman und diversen anderen im Turntablemix und Bonus Radioshow auf MP3. Ach, doch ich weiß warum, weil das alles soviel Spaß macht. Eine CD die auf keiner Blockparty fehlen darf.

BLEED \*\*\*\*\*

MIST - BYE BYE [ASTRO DISCOS/104 - CARGO]

Feiner Indie-Pop aus Holland. Mist gibt es schon ewig, aber erst jetzt kann man die Platten auch mal in Deutschland kaufen. Moody Songs, die einfach nur mit Gitarre instrumentiert werden dürfen. Riecht nach Frühling und 4AD. [www.astrodiscos.com](http://www.astrodiscos.com)

THADDI \*\*\*\*\*

KINN - KARLSHORST  
[AUDIO DREGS/62 - IMPORT]

Alle Platten, bei denen F.S.Blumm mitmischt, sind wie gute Bekannte. Hier geht es nicht um Hipness oder den Novelty-Effekt, es geht immer um die Dinge, die sich die Freunde seit der letzten Begegnung neu ausgedacht haben, neue Geschichten, die nach dem Urlaub im Studioland erzählt werden können. Auch bei Kinn ist das so. Das zweite Album der Band um Blumm schwebt auf einem Teppich aus klassisch reduziertem Band-Sound stolz und unanständig durch eine Welt, die auf so etwas gar nicht mehr vorertert ist. Ein Trio erobert die Welt. [www.audioregs.com](http://www.audioregs.com)

THADDI \*\*\*\*

TRISTEZA - A COLORES  
[BETTER LOOKING - INDIGO]

Als Jimmy Lavallo 2003 die Instrumental-Band Tristeza vertiefte und sein schönes Solo-Projekt The Album Leaf gründete, schienen die Tage dieser Band gezählt. Ergänzt um seine neuen Mitglieder hat sich das Quintett in San Diego und Mexiko an neue Stücke gesetzt. Tristeza lassen den postrockigen Geist zwischen Scenic und Tortoise wieder aufleben. In Momenten, in denen andere Bands zu sehr ins rockig-trockene abschweifen allerdings, genau da

begeben sich Tristeza in Klangbereiche, die gerne mal an 80er-4AD-Zeiten (Cocteau Twins, This Mortal Coil) oder auch leicht an neuere Warp-Traum-musiken à la Boards of Canada erinnern wie auf „Balabristas“. [www.trstz.com](http://www.trstz.com)

CJ \*\*\*\*

BAIYON - LIKE A SCHOOL ON LUNCH TIME  
[BRAIN ESCAPE SANDWICH REC/008]

Japaner haben wirklich gute Labelnamen. Und die Musik dazu ist noch besser. Sehr viel Foundsound von besagter Schule und anderen Örtlichkeiten des japanischen Alltagslebens aus der Ferne betrachtet, und dazu mal digitale Stakkatos oder larmoyante Billigorgel, mal Cut-Up-Rock für den Rummelplatz mal einfach nur böse giftiges digitales Geschepper. Ach, die Welt kann so spannend sein wenn man sie nur mit den richtigen Ohren anhört.

BLEED \*\*\*\*\*

LES TROLLS - CULTURE DE L'INCOHERENCE  
[BROKLYN BEATS]

Sehr feine CD mit Tracks von Trouble Clef, Nurgle, Sfax und Swog, die irgendwo zwischen völlig zerstört Hip Hop und digitaler Frechheit liegen und einem ziemlich konsequent den Schädel zertrümmern. Dabei kommt dann trotzdem kein so hyperdunkles Monument heraus sondern eher ein ordentlich und gerecht kranker Kram mit dem die Frankophilen unter euch vermutlich endlich auf die Barrikaden gehen können. Abstrakt und gerecht.

BLEED \*\*\*\*\*

TAKAGI MASAKATSU - JOURNAL FOR PEOPLE  
[CARPARK/32 - CARGO]

Passt immer noch, obwohl dieses Album schon 2002 releast wurde, damals nur in Japan auf Daisyworld. Carpark bundelt das Album mit der gleichnamigen DVD und alles ist super. Masakatsu zerschreddert feinfühlig seine Sounds, spielt Piano dazu und alle möglichen Schaltkreise quieken vor Freude dazu. Vor vier Jahren wären wir wahrscheinlich noch vor allem über diese Vermischung beider Welten beeindruckt gewesen. Heute sind es vor allem die Momente, in den nur das Piano spricht, die wundervoll die Bäume grün werden lassen. [www.carparkrecords.com](http://www.carparkrecords.com)

THADDI \*\*\*\*\*

JUSTINE ELECTRA - SOFT ROCK  
[CITY SLANG REC - EMI]

Justine Electra kennt man von vielen Kollaborationen mit anderen Elektronika-Acts aus dem Umfeld Berlin, z.B. Tarwater oder B. Fleischmann. Soft Rock ist so Masha Orella like, so subpräsent, bisschen mehr bluesy, folky, kränky Coco Rosie SchribbelSchrabbel, Gitarre mit dem Kassettenrekorder aufgenommen und paar Mal irgendwas drübergesputzt, und da kommt dann die Drummermelodie so langsam und drückt sich nach vorn, vorsichtig, verhangen, kommt aber. Und ehrlich. Sie hat eine wirklich schöne Stimme. Popmusik, so schwärmerisch traurige. Wie deutscher Film klingt das eigentlich, wie ein Soundtrack für diese Art Filme, in denen alle immer latent traurig sind darüber, dass sie nicht glücklich sind, aber sie sind nicht wütend oder wirklich traurig. Manchmal lachen sie ein bisschen, aber dann wieder im Puffer. „I packed a picnic for you and me, we can be free there...“ Natürlich geht man aber nicht picknicken, das wärs ja noch.

TIMO \*\*\*\*



PERLON ALLSTARS  
SUPER LONGEVITY FOUR

[PERLON/056 - NEUTON]

Ah, es ist wieder so weit. Der neueste Zwischenbericht zur Lage der basssatten Krümfunk- und Groove-Forschung wird von den Perlon Allstars in epischer Länge vorgelegt. Sechzehn Tracks, die sich auf zwei CDs oder vier Vinylschallplatten verteilen, unterrichten uns zum vierten Mal vom State of the Art in der Kunst der Groove-Entschlackung auf den Dancefloors dieser Welt. Ricardo Villalobos, Luciano, Akufen, Baby Ford, Dandy Jack, Stefan Goldmann, Thomas Melchior, Cabanne, Markus Nikolai, Matt John, Kalabrese, Soulpfiction, Narcotic Syntax, Sammy Dee und natürlich Zip, alle sind sie dabei. Schimmerte auf der letzten Super-Longevity-Compilation immer auch ein Hauch abgründiger Darkness durch die minimalen Rhythmus-Skelette, swingen und hüpfen die Sounds hier mit einer entspannten Leichtigkeit. Nicht, dass nicht auch hier der ein oder andere der Perlon Allstars einen Blick auf die dunkel-verspulte Seite der Dinge wirft - Luciano zum Beispiel oder Baby Ford und Zip. Und natürlich Akufen aka Horror Inc. Der Name verpflichtet eben. Eine Compilation, die mit jedem Hören besser wird und auf der man immer wieder neue Details entdecken kann. Minimal-House im bestem Sinne. Perfekt.

SVEN. VT \*\*\*\*\*

SCHNEIDER TM - SKODA MLUVIT  
[CITY SLANG REC]

Skoda Mluvit ist ganz viel auf einmal, ganz viele Gastmusiker, ganz viele Instrumente, Styles und ganz viel Stimmung. Ein Reigen akustischer Gegenstände trifft sich mit analogen Maschinen. Das klingt so von urig bis ulkig. Hölzerner Klangkörper wird elektrisch verkabeltes Banjogecknuspel, Xylophon, Laptop und auch mal ein Rapper, das funk komischerweise zusammen so indiemäßig geht alles gar nicht miteinander? Aber sicher, aber doch. Klingt nach Lo-Fi Beck, nach Notwit, irgendwie nach Hamburg, weiß ich aber auch nicht warum, so elegisch, wie Prenzlauer Berg in frühjährlichem Abendsonnenlicht, und nach Jugend, Dosenbier, nach ganz viel eben, so gedämpft, so folki, psychedelisch, schräg bis flott, immer schön verpeilte liebe Indiewelt. Will man alles überhaupt nicht haben? Also ehrlich gesagt, will man doch. Total charmant.

TIMO \*\*\*\*\*

ALDEN TYRELL - TIMES LIKE THESE  
[CLONE/CD7 - CLONE]

Wer die 12's von ihm kennt, der wird nicht allzuviel Neues auf dem Album finden, aber vielleicht endlich mal eine geballte Breitseite dieses vollmundigen Italo-Elektrosounds genießen können, zu dem man meiner Meinung nach am besten eine ordentliche Schweinshaxe genießt. Elektronisch aufgeladene Disco-Tracks fürs schwoofige Gemüt mit allerlei melodischen Peinlichkeiten und einem Sound wie frisch glasiertes Holzturnier.

BLEED \*\*\*\*

FRANK LORBER - IN THE MIX  
[COCOON RECORDINGS - INTERGROOVE]

Wenn mir vor fünf Jahren jemand gesagt hätte das ein Frank Lorber-Mix mit Theo Parrish (natürlich der Carl Craig Mix) anfängt, ich hätte das als Sensation empfunden. Mittlerweile zeigt es nur wie klar die Linien sind und wie sehr alles zusammengeschmolzen ist auf dem Dancefloor. Sonstige Hits: Mossa im Tejada Remix, Solieb, Someone Else und Fusiphorm, Krikors Mix von Lorber & Sikora, Harthrob und 2000 and One. Minimal und dark aber auch knisternd und funky, ohne Synth-Breitseiten und mit viel verstörtem Sound. Fein.

BLEED \*\*\*\*\*

EINS - 12" SELECTION MIXED BY CHRIS TIEJEN  
[COCOON RECORDINGS - INTERGROOVE]

Tja, vermutlich keine schlechte Idee, mal auf einem Mix einen Überblick über die diversesten 12's der Cocoon-Geschichte zu machen, aber irgendwie gefällt mir der Flow des Mixes nicht so wirklich. Diverse Hits sind natürlich dabei, klar, aber die Mixe beißen sich einfach zu oft.

BLEED \*\*\*

SKIN IS IN - [DESSOUS RECORDINGS - WAS]

Ich hab überhaupt keine Ahnung wie das zusammengehen soll. Die Ästhetik des Labels die echt einen auf "sexy House" macht mit so ner 70er-Dame im Nerz und viel Haut an Bord und richtig fettem Booklet, das aussieht wie jede andere beliebige High-endmodereklame und die etwas zu oft ins kitschige gleitenden Tracks die mal Steve Bug (sehr süßlich bis leicht) mal Ame (deeper und mit mehr Funk im Haus) kompiliert haben, und dann das Label und die Releases die sonst so auf Dessous rauskommen. Eigentlich gar nicht.

BLEED \*\*\*\*\*

V/A - DIRTY DIAMONDS III  
[DIAMOND TRAXX - ALIVE]

Entweder man hortet musikalische Preziosen im gleichgesinnten Elitisten-Zirkel oder man gibt das Druidenwissen großzügig weiter. Wenn man Fran-zose ist, sollte man Letzteres nicht unternehmen, ohne nicht mindestens in todschickster Manier eine Website, regelmäßige Clubabende und vor allem eine Serie von Compilations zu präsentieren, deren Linernotes so irrwitzig präntentios sind, dass The Capuccino Kid angesichts seiner simplen Prosa ein Comeback für alle Zeiten ausschließen muss. Damit grenzt man sich von den Methoden anderer Modenschau-Geschmacksfilterer nur unwesentlich ab, vielmehr prangert man Missstände im Bereich von niveaullonen Compilations ungefähr so an, wie Michael Bay filmisch Gewalt in der Gesellschaft anprangert, aber immerhin kann man sich konzeptuell so abgedefert fühlen, dass man flugs Ennio Morricone, Nico, Flash and the Pan, Kevin Ayers, Robert Wyatt und Skeeter Davis mit vermeintlich leichtfertig übersehenen Stücken von Cristian Vogel, The Emperor Machine, Isolée, Brooks und naturalemt Supermax auf den gleichen Tonträger packen kann und der geneigte Geschmacksverwaiste vor soviel Esprit und je ne sais qui nur demütig den Hut zieht. Aber hallo.

FINN \*\*\*\*

DEALERS OF NORDIC MUSIC - BLUEPRINTS NO.1  
[DNM - MCONNEXION]

Das Brodeln in skandinavischen Musikszenen ist ja schon länger Thema in den Gazetten. DNM zeigen hier, was sie neben Bekannten wie Hird und Quant noch feines im Gepäck haben. Nils Krogh ist da einer der spannenden Vertreter, neben einer Version von Soulder Sounds "Things we do" findet sich noch das ruhige Jazzstück "You're still the same". Auf den Markt kommt "Blueprints" als Doppel-CD, als Rezensent soll man sich allerdings mit nur einer CD begnügen und den Rest aus dem Netz ziehen. Das muss ja nun nicht sein, tut aber der Qualität keinen Abbruch. Die wunderbaren Plej sind hier mit "You" vertreten und geben die Richtung gut vor, das ist soulful Elektronik, größtenteils recht gerade geraten. Kann man machen.

TOBI \*\*\*\*\*

MYK JUNG - ZENITH IS DECLINE  
[ENDLESS REC]

Promos sollten nicht nach Frittenbude riechen. Schon mal gar nicht, wenn es Gruffalben sind, das ist kontraproduktiv. Zumal wenn der Act hauptsächlich dafür bekannt ist "Der Herr der Ohrringe" gemacht zu haben, und nicht "Das Fett der Zwiebelringe".

BLEED \*

JARROD FOWLER - TRANSLATION AS RHYTHM  
[ERRANT BODIES/01 - IMPORT]

Jarrod Fowlers Tätigkeit als Percussionlehrer steht ihm offenbar keineswegs dabei im Weg, rhythmische Struktur gänzlich konzeptuell aufzufassen - und deren psychophysische Wahrnehmung auszublenden. Ihm geht es, wie der Titel schon sagt, um Abbildungen (Übersetzungen) von "Texten" (von Wittgensteins Tractatus-logico philosophicus bis hin zu Abbildungen von Abbildungen einer Ausstellungsdokumentation) in zeitliche Ordnung, bis hin zu selbstreferentiellen Brechungen. Schwer abstrakt das ganze, anzusiedeln in Nachbarschaft von Alvin Lucier, Wrk und z.T. Selektion, allerdings leider auch mit Hilfe